



imug rating

imug bond sonar – Beitrag und Einführung

Betriebswirtschaftliche Blätter / Kontrovers-Monitoring

Nachhaltiges Investment Newsletter Juli 2016

01	Heute schon für morgen bereit? SDG als große Herausforderung für deutsche Unternehmen	07	Divestment-Tagung in Berlin (Mit) Geld bewegen?
02	Europa im Fußballfieber imug ermittelt den Europameister	08	Deutscher Stiftungstag imug als Podiumsteilnehmer
03	Auszeichnungen für imug Brand Eins bewertet imug CSR-Beratung	09	FNG-Jahresbericht Zuwächse bei Nachhaltigen Geldanlagen
04	CSR-Preis der Bundesregierung 2016 imug ist Methodikpartner	10	Vigeo Eiris Update der Euronext-Vigeo Indizes
05	Impact Investing Chancen und Potentiale für Banken & Sparkassen	11	imug-Studie: SOS auf hoher See Verantwortung im Schiffsfinanzierungsgeschäft

Vorab



Sehr geehrte Damen und Herren,

diese Ausgabe des Newsletters ist etwas Besonderes: Er erscheint zeitgleich mit der Staffelübergabe der Leitung des Arbeitsbereiches imug rating von Tommy Piemonte an Axel Wilhelm.

Wir möchten daher die Gelegenheit nutzen, Abschied und Begrüßung zeitgleich zu verkünden – und Ihnen damit nicht zuletzt signalisieren, dass imug rating nahtlos, kompetent und mit Volldampf rund um das Thema "anspruchsvolles nachhaltiges Investment" weiterarbeitet!

Tommy Piemonte hat sich entschlossen, nach sechs Jahren intensiver und spannender Tätigkeit im imug eine neue berufliche Herausforderung anzunehmen. Er verstärkt seit Anfang Juli als Leiter Nachhaltigkeitsresearch das Team Nachhaltige Geldanlagen bei der Bank für Kirche und Caritas eG. Tommy Piemonte blickt auf eine Vielzahl spannender Projekte, angeregter Diskussionen und inspirierender Begegnungen mit Ihnen, den imug Kunden und Netzwerkpartnern, zurück - für die er sich ausdrücklich bei Ihnen bedankt.

Die Mitarbeiter des imug wünschen Tommy an dieser Stelle noch einmal privat und beruflich von Herzen "tante buone cose"!

Es freut uns aber auch, Ihnen an dieser Stelle Herrn Axel Wilhelm als neuen Leiter imug rating vorzustellen. Als Gründer und Geschäftsführer der Nachhaltigkeitsratingagentur scoris - später Sustainalytics GmbH - gehört Axel Wilhelm zu den profiliertesten Kennern der nachhaltigen Kapitalanlage in Deutschland. Er bringt zudem seine beruflichen Erfahrungen im institutionellen Asset Management und als FNG-Vorstandsmitglied in seine neue Aufgabe ein. Sie erreichen Axel Wilhelm ab 11. Juli im imug.

Das alte und neue imug rating-Team freut sich auch weiterhin auf viele nachhaltige Begegnungen mit Ihnen.

Sommerliche Grüße aus Hannover

Patrick Weltin

ESG Analyst Fixed Income / Newsletter-Redakteur



Heute schon für morgen bereit?



Sustainable Development Goals (SDG) als große Herausforderung für deutsche Unternehmen – imug-Kurzstudie zum Beitrag von deutschen Unternehmen zu den SDGs

Die Verabschiedung der SDGs durch die Vereinten Nationen im Herbst 2015 schuf einen Rahmen für eine nachhaltige Gestaltung der gesellschaftlichen, politischen und – nicht zuletzt – wirtschaftlichen Verhältnisse. Konkret wird die Verantwortung von Unternehmen im Ziel 17 genannt, bei dem eine globale Partnerschaft anvisiert wird, bei deren Umsetzung transnational agierende Unternehmen eine bedeutende Rolle spielen werden. Um zu prüfen, wie bereit deutsche Unternehmen für diese Rolle sind, wirft imug einen Blick auf Kriterien des Vigeo Eiris Ratings, die einzelne SDGs widerspiegeln. Hierzu gehören Klimawandel, Wassernutzung, Arbeitssicherheit und Gesundheit, Chancengleichheit, Menschenrechte und Korruption. Bei den 92 untersuchten Unter-

nehmen zeigt sich, dass zwar der Anteil der Unternehmen, die Nachhaltigkeitsaspekte in ihr Chancen- und Risikomanagement integrieren, steigt, Nachhaltigkeitsziele, zu denen sich die Unternehmen verpflichten, jedoch kein bestimmendes Element einer Gesamtstrategie der Unternehmen darstellen. Damit Investoren die Vorreiter und Nachzügler noch besser identifizieren können, bietet imug gemeinsam mit seinem Research-Partner Vigeo Eiris verschiedene innovative Produkte an, darunter das "Carbon Footprint und Energy Transition"-Tool, die tiefgehende Recherche zu "Sustainable Products and Services" oder die "Corporate Human Rights Benchmark", welche in Kooperation mit renommierten Institutionen aus Wissenschaft und Zivilgesellschaft geschaffen wurde. Die SDGs werden in ihrer Bedeutung für die Unternehmen zunehmen, dies zeigt auch der Entwurf der neuen Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung, die Ende Mai erstmals öffentlich bekannt gegeben wurde und sich ebenfalls an den SDGs orientiert.

<u>Die Kurzstudie finden Sie hier.</u> Fragen zum Thema beantworten Ihnen gerne:

Trager Zum Meina Beaneworten innen gem

Kirsten HahnESG-Analystin - imug rating

mail: hahn@imug.de fon: 0511 121 96 31



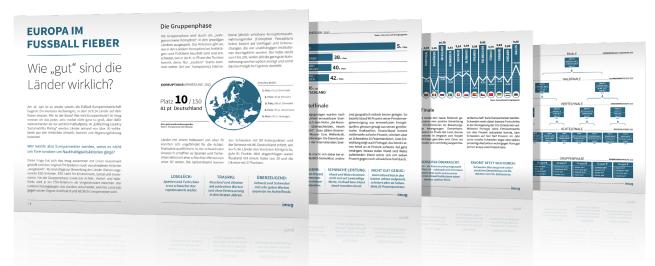
Imke Mahlmann Senior ESG-Analystin - imug rating

mail: mahlmann@imug.de fon: 0511 121 96 34





Europa im Fußballfieber. imug ermittelt den Europameister.



Seit dem 10. Juni ist es wieder soweit: die Fußball-Europameisterschaft hat begonnen. Ein mediales Großereignis, bei dem sich 24 Länder auf dem Rasen messen. Doch wer würde eigentlich Europameister werden, wenn es nicht um Tore sondern um Nachhaltigkeitskriterien ginge?

schneiden, wie sie im Gesamtvergleich zu Europas besten Ländern stehen und natürlich wer am Ende Europas "Nachhaltigkeitsmeister" wird.

Diese Frage hat sich die imug Beratungsgesellschaft zusammen mit Union Investment gestellt und den original EM-Spielplan nach verschiedenen Kriterien "ausgespielt". Als Grundlage zur Bewertung der Länder dienen sogenannte ESG-Kriterien aus dem "EIRIS/imug Country Sustainability Rating".

So setzen sich Länder durch, die im Korruptionswahrnehmungsindex von Transparency International besser abschneiden, die höhere Bildungsausgaben haben, deren Anteil an erneuerbaren Energien größer ist oder deren CO₂-Emissionen pro Kopf geringer sind.

Sie wollen wissen, wer Europameister wird? <u>Hier können</u> Sie nachlesen, wie die Länder in den einzelnen Spielen abWeitere Fragen zum Thema beantworten Ihnen gerne:

Dr. Annika SchudakCSR Consulting

mail: schudak@imug.de fon: 0511 121 96 12



03

Auszeichnungen für imug

Bereits zum dritten Mal in Folge wurde die imug Beratungsgesellschaft von der Fachzeitschrift Brand Eins als eine der besten CSR-Beratungen ausgezeichnet. Erfreulich ist auch, dass die Bewertung, die auf Peer-Group- und Kunden-Empfehlungen beruhen, sich für imug im Bereich Kunden-Beurteilung nochmals verbessert hat.

Ebenfalls ein Nachweis der Qualität der Arbeit im imug stellt die Bewertung des FairWorldFonds in der Fachzeitschrift ECOReporter dar, für den imug rating das Research durchführt. Der Fonds wurde auf einer Schulnotenskala mit einer 1,6 bewertet und ist damit der Fonds mit der besten Bewer-

tung in der Vergleichsgruppe. In die Bewertung fließen neben der Bewertung der Nachhaltigkeit der Auswahlkriterien und der Konsequenz, die bei der Umsetzung angewandt wird, auch finanzielle Kriterien mit ein. Der FairWorldFonds ist einer der wenigen Fonds, die explizit entwicklungspolitische Kriterien auf die Auswahl von Aktien- und Anleihetitel anwendet und ist ein gemeinschaftliches Projekt von "Brot für die Welt", GLS Bank, Bank für Kirche und Diakonie - KD-Bank und Union Investment. Die detaillierten Ergebnisse finden Sie in der ECOReporter-Ausgabe Juni 2016.

Weitere Informationen zum FairWorldFonds finden Sie hier.



imug ist Methodikpartner für den CSR-Preis der Bundesregierung 2016

Das imug begleitet zusammen mit Scholz & Friends Reputation und der Humboldt-Innovation GmbH (ein Unternehmen der Humboldt-Universität zu Berlin) den diesjährigen CSR-Preis der Bundesregierung. Als Methodikpartner unterstützen das imug und seine Kooperationspartner das für den CSR-Preis federführende Bundesministerium für Arbeit und Sozials (BMAS) bei der Weiterentwicklung der Konzeption, bei der Durchführung und Auswertung der Managementund Stakeholderbefragungen sowie bei der inhaltlichen Vorbereitung der Jury-Sitzungen zur Auswahl der Preisträger.

Bei dem als Lernpreis ausgeschriebenen CSR-Preis der Bundesregierung werden vorbildliche und innovative Unternehmen aller Größen und Branchen ausgezeichnet, die nachhaltiges Handeln und gesellschaftliche Verantwortungsübernahme in ihre Geschäftstätigkeit integrieren. Die Würdigung guter Unternehmenspraxis soll dabei zur Nachahmung motivieren und einen breiten Diskurs bezüglich der Wirkung unternehmerischer Verantwortung anstoßen. Der CSR-Preis der Bundesregierung bietet allen teilnehmenden

Unternehmen eine valide Einschätzung der eigenen Leistungen und bietet gleichzeitig Anreize für eine kontinuierliche Verbesserung. Alle teilnehmenden Unternehmen erhalten eine individuelle Auswertung ihrer Ergebnisse und damit Hinweise, wo sie bereits gut aufgestellt sind und wo es – auch im Vergleich zu anderen Unternehmen – noch Potenziale gibt.

Detaillierte Informationen zum CSR-Preis der Bundesregierung finden Sie hier.

Fragen zum Thema beantwortet Ihnen gerne:

Markus Grünewald Senior ESG Analyst - imug rating

mail: gruenewald@imug.de fon: 0511 121 9633



05

Impact Investing Chancen und Potenziale für Banken & Sparkassen

Das Thema Impact Investing bzw. Wirkungsorientiertes Investieren bleibt eines der spannendsten und fruchtbarsten im Bereich Nachhaltiges Investieren. Die steigende Bedeutung auch im deutschsprachigen Raum wird auch durch eine Zunahme an Publikationen, sowohl aus dem akademischen, als auch aus dem professionellen Bereich dokumentiert. In der von der Bertelsmann Stiftung in Auftrag gegebenen Studie "Social Impact Investment in Deutschland - Chancen und Potenziale für Banken und Sparkassen", die von Henry Schäfer, Fabian Bauer und Christina Moehrle verfasst wurde, werden praxisnahe Beispiele und Möglichkeiten für deutsche Banken aufgezeigt, Impact Investment als neues Produktsegment zu nutzen. Die Studie nimmt eine Bestandsaufnahme des deutschen Marktes vor und identifiziert potentielle Handlungsfelder für Banken und Sparkassen. Das Fazit der Bestandsaufnahme ist entsprechend der geringen Reife des Marktes zurückhaltend: Bis auf einige Angebote von Kirchen- und Alternativbanken fehlt eine "echte Innovation", im Sinne einer umfassenden Strategie. Dennoch können laut Studie die bisher zurückhaltenden Finanzinstitute auf bereits bestehenden Produkten aufbauen und sich "Schritt für Schritt", angepasst an ihr Umfeld, dem

Impact Investing nähern. Um das Know-How im Bereich Impact allen Beteiligten effektiv zugänglich zu machen, sollen Kooperationen gefördert werden. Die Beschäftigung mit Wirkungsorientierten Produkten kann laut der Studie eine große Chance für Banken und Sparkassen sein, sich als gesellschaftlich verantwortliche Unternehmen zu positionieren.

Die Studie finden Sie in einer Kurzfassung oder als vollständige Version.





imug bond sonar – Beitrag in Betriebswirtschaftlichen Blättern und Einführung Kontrovers-Monitoring

Warum Finanzinstitute Nachhaltigkeitsaspekte in ihrem Kerngeschäft berücksichtigen sollten und welchen großen Einfluss Banken auf eine nachhaltigere Realwirtschaft haben können, skizziert Tommy Piemonte in dem Beitrag "Finanzinstitute als Nadelöhr für Nachhaltigkeit" in den Betriebswirtschaftlichen Blättern. So lautet auch das Fazit des Autors: "... wenn Nachhaltigkeit ein integraler Bestandteil von Geschäftstätigkeit ist, kann das auch zu einem effektiveren Risikomanagement der Bank führen. Finanzinstitute blenden klimabedingte Wirtschaftsrisiken sowie den Umgang mit Schattenfinanzplätzen und die möglichen Konsequenzen daraus aber immer noch sträflich aus. Finanzinstitute müssen endlich anfangen, ein Nachhaltigkeitsmanagement auch als betriebswirtschaftliches Element zu begreifen."

Den ganzen Beitrag finden Sie hier.

Aufgrund der hohen Bedeutung von kontroversen Vorfällen und Geschäftsaktivitäten für die Nachhaltigkeitsperformance von Banken, führt imug seit 2016 ein kontinuierliches Kontrovers-Monitoring durch. Neue Meldungen aus dem Research, dem Medien-Spiegel, von NGOs sowie weiteren Quellen werden laufend in den imug bond sonar eingepflegt, wodurch Nutzer der Datenbank einen ständig aktuellen Überblick über Kontroversvorfälle erhalten.

Sollten Sie kein Abonnent der genannten Zeitschrift sein, wenden Sie sich gerne an uns.

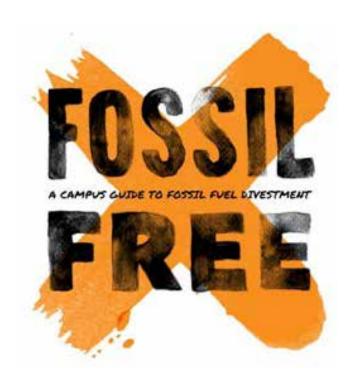
07

Divestment-Tagung in Berlin – (Mit) Geld bewegen? Bestandsaufnahme einer sozialen Bewegung

Das Thema Divestment und der Carbon Footprint von Portfolien entwickelte sich in den letzten anderthalb Jahren zu einem der prominentesten Themen im Bereich nachhaltige Geldanlagen. Eine Tagung am 19./20. Mai in Berlin nahm das Phänomen der sozialen Bewegung in den Fokus. Auf der Tagung sollte unter anderem diskutiert werden, welche Faktoren den Erfolg des Divestments begünstigen und welche ihn behindern könnten und welches Potential in der Bewegung liegt, den Finanzmarkt insgesamt zu beeinflussen. Das Teilnehmerfeld von den Organisatorinnen Prof. Dr. Stefanie Hiß von der Universität Jena und Dr. Silja Klepp bewusst breit gewählt worden, um einen breiten Austausch zu ermöglichen und Möglichkeiten für die Bildung eines Netzwerkes zu schaffen. Für imug eine ideale Möglichkeit, seine Rolle als Intermediär zu nutzen: "Wir halten es als Nachhaltigkeitsratingagentur für wichtig bei einem Austausch zwischen verschiedenen Stakeholdergruppen mitzuwirken. Denn nur durch ein aktives Miteinander lassen sich die globalen Herausforderungen wie beispielsweise der Klimawandel bewältigen," so Teilnehmer Tommy Piemonte.

Unterdessen nimmt die Divestment-Bewegung weiter Fahrt auf: Der durch den norwegischen Pensionsfonds angekündigte Verkauf von Anteilen an Unternehmen, die in Kohleförderung und der Stromgewinnung durch Kohle involviert sind, wurde begonnen: Anteile von 52 entsprechenden Unternehmen wurden verkauft. Darüber hinaus gibt es konkrete Vorhaben in Berlin, Nordrhein-Westfalen und

Baden-Württemberg, die Pensionsfonds der Länder nach ESG-Kriterien auszurichten und insbesondere klimarelevante Kriterien dabei anzuwenden.



www.gofossilfree.org



imug als Podiumsteilnehmer beim Deutschen Stiftungstag



www.stiftungen.org

Im Rahmen des diesjährigen Deutschen StiftungsTags in Leipzig fand am 11. Mai die von der DekaBank organisierte Podiumsdiskussion mit dem Titel "Geldanlagen bei kirchlichen Stiftungen – sind ethisch orientierte Vermögensanlagen von kirchlichen Investoren Vorbild für andere Stiftungen?" statt. Bei der Podiumsdiskussion wurde unter anderem aus den unterschiedlichen Perspektiven betrachtet, ob und wie Stiftungen und insbesondere kirchliche Stiftungen Nachhaltige Geldanlagen umsetzen können.

Unter den Teilnehmern herrschte Konsens, dass die katholische Orientierungshilfe und der evangelische Leitfaden zu ethisch-nachhaltigen Geldanlagen durchaus für Stiftungen eine Hilfestellung bieten kann. Tommy Piemonte, einer der Diskutanten, resümiert: "Das Diskussionsthema hätte für den größten Stiftungskongress in Europa nicht passender sein können, denn besonders Stiftungen sollten im Sinne ihrer Glaubwürdigkeit darauf achten, dass keine Widersprüche zwischen ihrer Geldanlage und ihrem Stiftungszweck existieren." So sollte beispielsweise eine Stiftung, die Projekte für den Kinderschutz fördert, Anlagekriterien in ihrer Kapitalanlage verankern, die Investments in Unternehmen ausschließt, die in Kinderarbeit involviert sind. Dieses sogenannte zweckbezogene Investieren bei Stiftungen ist in Deutschland noch relativ wenig verbreitet, findet aber immer mehr Aufmerksamkeit – was auch die sehr rege Diskussion der Veranstaltungsteilnehmer zeigte.

09

FNG-Jahresbericht Überdurchschnittliche Zuwächse bei Nachhaltigen Geldanlagen in Deutschland, Österreich und der Schweiz

Der Jahresbericht des Branchenverbands Forum für Nachhaltige Geldanlagen (FNG) stellt erneut ein kräftiges Wachstum für Investments nach nachhaltigen Kriterien in Deutschland, Österreich und der Schweiz fest. Demnach sind Nachhaltige Geldanlagen im Jahr 2015 um 65 Prozent auf 326 Milliarden Euro angewachsen. In Deutschland wuchs das Volumen für Nachhaltige Geldanlagen um sieben Prozent. Der Anteil von nachhaltigen Investmentfonds und Mandaten am gesamten Volumen dieser Produktgruppe in Deutschland betrug 2015 2,7 Prozent. In allen drei Ländern konnte das nachhaltige Segment ein höheres Plus verzeichnen als sein konventionelles Pendant. Der Zuwachs ging vor allem auf das starke Wachstum der Mandate zurück, die inzwischen den größten Anteil ausmachen, vor Kunden- und Eigenanlagen sowie Investmentfonds. Weiterhin werden bei den meisten Anlagestrategien Ausschlüsse angewandt, gefolgt von der Integration von ESG-Kriterien in die Finanzanalyse und normbasierten Screening. Auch Engagement und Stimmrechtsausübung sind in 2015 verbreiterter gewesen als der Best-In-Class-Ansatz.

Ein Thema steht entsprechend seiner Bedeutung auch für das Nachhaltige Investment in einem besonderen Fokus: Der Klimawandel und Produkte und Strategien, die mit dem Thema im Zusammenhang stehen, wie Green Bonds, Divestment

und Stranded Assets. Von den knapp 50 Studienteilnehmern, die dem FNG auf eine spezielle Befragung zum Klimawandel antworteten, haben über 60 Prozent bereits ein Divestment umgesetzt oder planen dies in 2016 zu tun. Ähnliche Verbreitung finden Engagementmaßnahmen und gezielte "grüne" Investitionen. Besonders viele Teilnehmer wollen in 2016 einen CO₂-Fußabdruck ihres Investments berechnen.

Den Jahresbericht finden Sie hier.



www.forum-ng.org



Vigeo Eiris: Update der Euronext-Vigeo Indizes

Unser Researchpartner Vigeo Eiris und der in der Eurozone führende Börsenbetreiber Euronext haben ein Update ihrer Indizes vorgenommen. Vigeo Eiris ist die Research-Agentur für die Nachhaltigkeitsindizes, die von Euronext vertrieben werden. Zweimal jährlich wird die Zusammensetzung der Indizes überprüft. Im Rahmen dieses Updates wurden 36 Unternehmen neu aufgenommen und 32 Unternehmen entfernt. Aufgenommen werden Unternehmen, die sich durch ein besonders gutes Risikomanagement gegenüber ESG-Risiken auszeichnen und somit einer nachhaltigen Entwicklung dienen können. Vigeo Eiris nimmt diese Bewertung an-

hand von etwa 330 Indikatoren vor. Ausgeschlossen werden können Unternehmen, wenn kontroverse Vorfälle, wie etwa Menschenrechtsverletzungen, nicht oder nur unzureichend aufgearbeitet werden. Unternehmen, die in ihrer Nachhaltigkeitsperformance besonders hervorstechen, werden im jeweiligen Index übergewichtet. Neben den Euronext-Vigeo Indizes nimmt Vigeo Eiris auch das Research für die Ethibel-Indizes vor, die einen Best-In-Class-Ansatz mit ethischen Ausschlusskriterien kombinieren.

Mehr Informationen finden Sie hier.

11

imug-Studie "SOS auf hoher See – Verantwortung von Finanzinstituten im Schiffsfinanzierungsgeschäft"



Die Schifffahrt stellt im internationalen Warenhandel das wichtigste Transportmittel dar. Gleichzeitig steht sie enormen Nachhaltigkeitsherausforderungen aus der kompletten Bandbreite von ESG-Faktoren (Environment, Social & Governance) gegenüber. Bei der Bewältigung dieser Herausforderungen könnten Finanzinstitute, als bedeutender Kreditgeber der internationalen Schifffahrtsflotte, eine Schlüsselrolle einnehmen.

Durch die breit angelegte Befragung von schiffsfinanzierenden Finanzinstituten und Experten des Schifffahrtssektors sowie die Bewertung von öffentlich und nicht öffentlich zugänglichen Informationen von Finanzinstituten, zeichnet diese Studie ein umfassendes Bild der Thematik.

Die imug-Bewertung von 56 in der Schiffsfinanzierung tätigen Finanzinstituten zeigt, dass hier noch enorme Lücken zwischen der Verantwortung, die es zu übernehmen gilt und der Realität bestehen. Lediglich 18 der 56 bewerteten Finanzinstitute haben entsprechende Nachhaltigkeitsrichtlinien aufgestellt. Hierin werden einige der Risiken in der Schifffahrt, wie beispielsweise die Luft- und Wasserverschmutzung, die menschenunwürdigen Arbeitsbedingungen in Abwrackwerften in Entwicklungs- und Schwellenländern oder die Verschleierung der tatsächlichen Eigentümerverhältnisse, thematisiert. Zu den neun Finanzinstituten, die für ihre Nachhaltigkeitsbemühungen im Schiffsfinanzierungsgeschäft von imug zumindest eine mittelmäßige Bewertung erhalten, gehören unter anderem die NORD/LB, die European Investment Bank oder die ABN AMRO. "Diese Vorreiter können zu einem wichtigen Treiber für mehr Nachhaltigkeit in der Schifffahrt werden. Denn sie setzen einen Standard. der sowohl in die Schifffahrt als auch in die Finanzindustrie ausstrahlt.", unterstreicht Stefanie Schreiber, imug rating.

Um Beispiele für eine gelungene Umsetzung bei einzelnen Bewertungskriterien zu geben, werden in der aktuellen imug-Studie Best Practice Ansätze von Finanzinstituten herausgearbeitet.

Hier finden Sie die imug-Studie auf Deutsch und Englisch.



Patrick Weltin

mail: weltin@imug.de fon: 0511 121 9629

© imug Beratungsgesellschaft mbH, 2016



Wenn Sie Fragen oder Anregungen zu diesem Newsletter haben, so schicken Sie uns bitte eine E-Mail an investment-news@imug.de

Wir würden uns freuen, wenn Sie diesen Newsletter weiterempfehlen.

Sollten Sie diesen Newsletter nicht weiter erhalten wollen, senden Sie bitte einfach eine E-Mail mit dem Betreff "unsubscribe" an investment-news@imug.de

 $\ \, \hbox{Der imug Newsletter erscheint viermal j\"{a}hrlich}.$

imug Beratungsgesellschaft mbH Postkamp 14a 30159 Hannover

fon: 0511 121 960 fax: 0511 121 9695

web: www.imug.de

